

312
19. November 1943

Herrn

Universitätsprofessor Dr. Heinrich Ritter von Srbik
Präsident der Akademie in Wien, Minister a.D.

Wien XIII
Schlos Schönbrunn

Hochverehrter Herr Präsident!

Ich wollte nicht verfehlen, mich heute bei der Feier Ihres 65. Geburtstages mit einem telegraphischen Glückwunsch einzustellen, aber seit einiger Zeit werden Glückwunschtelegramme nicht mehr befördert und ich mußte heute morgen unverrichteter Dinge vom Postamt abziehen. Ich bitte Sie daher, meinen Glückwunsch, den ich Ihnen schon mündlich in Linz ausgesprochen habe, in dieser Form entgegenzunehmen. Ich brauche wohl nicht ausdrücklich zu versichern, wie aufrichtig meine Wünsche für Ihr weiteres Wohlergehen sind. Sie dürfen wahrhaftig mit stolzer Befriedigung auf Ihr gewaltiges Lebenswerk zurückblicken, bleiben Sie auch weiterhin ein Führer und Vorkämpfer der deutschen Geschichtswissenschaft. Als Präsident des Reichsinstitutes für ältere deutsche Geschichtskunde möchte ich noch einen Dank und Glückwunsch vorbringen, denn Sie haben, so wie Sie den großen Rahmen für die gesamtdeutsche Geschichtsauffassung geschaffen haben, auch die gesamte deutsche Geschichte, also auch die mittelalterliche Geschichte in ihr ^{voll}~~aus~~ Bild einbezogen und richtunggebend dargestellt. Wenn Ihnen aus Anlaß Ihres Geburtstages die Goethe Medaille verliehen worden ist, so möchte ich dazu nicht nur Ihnen glückwünschen, sondern noch mehr der Einrichtung der Goethe Medaille, die durch diese Verleihung ebenso geehrt worden ist. In dem ich Sie bitte, mir auch weiterhin Ihre Freundschaft zu bewahren, bleibe ich mit nochmaligem Glückwunsch und besten Grüßen

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

/